

Bewegung über dem Wasser. Es fließt und ist, und es lädt uns erfrischend ein, tiefer in Ort und Bild einzusteigen.

SEPTEMBER: Erntezeit, Privater Garten unterhalb Madonnenstatue

Ende August am Madonnenberg: tiefe, satte Erntefarben bestimmen das Bild und die Luft ist geprägt von spätsommerlichen Düften. Hier bin ich zu Gast in einem Garten, habe Feigen und Beeren geerntet, und auch ein gekühlter Perlwein fehlt nicht. Der Tanz der orangenen Kaisermantel kann leichter und inspirierender für eine Zeichnung des Sommers nicht sein...

OKTOBER: Im Abendleuchten, Heidelberger Straße 17

Wenn die Abende schon früh dunkel werden, die Luft aber noch ganz lau an den Spätsommer erinnert, dann ist es herrlich, am Kaffeehaus vorbeizukommen. Die Altstadt versprüht dann einen Charme, der mich an VanGoghs prächtiges Bild "Cafe in Arles am Abend" erinnert. Ich habe der Versuchung nicht widerstehen können, diese Stimmung in einer Hommage umzusetzen.

NOVEMBER: Gipfelblick, Aussichtspunkt Steinbruch

Der Fernblick vom Ölberg über die Landschaft des Steinbruchs ist für mich zu jeder Jahreszeit faszinierend: wo, wenn nicht hier kommt man dem Gefühl nahe, das ein Paraglider über Schriesheim haben muss? Im November nebelt es auch hier, und der Odenwald erscheint in kühlem Gewand und verwandelt durch den ersten Atem des Winters. Aber auch jetzt gibt es noch einzelne klare Tage, bei denen letzte Blätter in den Wipfeln wie zum Abschied winken. Ich denke bei diesem Ausblick an Caspar David Friedrichs "Wanderer im Nebelmeer". Bei der Malerei habe ich viele dünne Farbschichten übereinander gelegt, bis der Eindruck der Weite entstanden ist.

DEZEMBER: Winterbrunnen, Heidelberger Straße 15

Wenn in Sehriese mal Schnee fällt, dann ist das etwas ganz Besonderes. Als der Schnee im Dezember sogar auf dem Brunnen und den Bäumen zu sehen war, da habe ich den Moment festgehalten: statt Osterbrunnen unser Winterbrunnen! Ich habe mich von den Winterlandschaften David Hockneys inspirieren lassen und erst zum Schluss das Schneetreiben draufgesetzt.



SCHRIESHEIMER KUNST-KALENDER 2022

KUNST-SPAZIERGANG:

auf den Spuren zu einem künstlerischen Portrait von Schriesheim

Erleben, wie aus einem vertrauten Ort Stück für Stück ein Kunstwerk wird...



COVERBILD: Nah und Fern, Naturpark Neckartal-Odenwald

Mit diesem Blick allein habe ich mich in Schriesheim verliebt! Für mich gehört diese einzigartige Kombination von Nah und Fern zu Schriesheims faszinierendsten "Gesichtern". Wie ein Echo auf Burg, Stadt und Fernblick entfalten sich die Wolkenformationen bei zugleich strahlendem Bergstrassen-Wetter: mein ganz persönlicher Ausblick auf 2022!

JANUAR: Strahlenburg, Burgweg 32

Die Strahlenburg als Kaleidoskop aus eisblauen Bildsplittern: nicht starr und gefroren, sondern in lichtvoller Bewegung, optimistisch und eröffnend. Man kann sehen, wie sehr mich dieses Motiv berührt: in anderen Malereien habe ich es auch im Violett- und Orangespektrum variiert. Für mich klingt es - wie ein Thema in der Musik in unterschiedlichen Tonarten - immer wieder anders. Bei der Mathaisemarktausstellung 2020 waren diese Bilder erstmals im Feuerwehrhaus ausgestellt. Sein öffnendes Potential passt für mich in den Januar und zum Anfang eines neuen Jahres und wartenden "Abenteuern".

FEBRUAR: Ölmühle 1, Hofstraße 5

Nachdem ich 2011 aus Chicago nach Schriesheim gekommen bin, war die historische Ölmühle ein beeindruckender Ort mit tiefen Wurzeln. Mit den noch frischen Erinnerungen an die dynamische Brücke von Frank O. Gehry's im Millennium Park Chicago hat die Brücke an der Ölmühle auf mich einen besonderen Reiz ausgeübt.

Selbst im nasskalten Februar ist dieser Ort für mich immer einen Spaziergang wert. Die ehrwürdigen Steinwände spiegeln sich im fast stillen Wasser und stehen mit der schwerelosen, zierlichen Brückenkonstruktion in dynamischem Dialog. Auch ohne einen Stein zu werfen, erscheinen Wasserringe an diesem still erzählenden Ort. Den Ausblick habe ich direkt vor Ort gezeichnet und im Atelier ausgearbeitet in Farbe. Die Wasserringe im Vordergrund greifen das zunehmende Februar-Licht auf.

MÄRZ: Mathaisemarkt 1, Festplatz Parkplatz

Von meinem Atelierfenster aus sehe ich jedes Jahr im März das Riesenrad, mit dem ich besondere Erinnerungen an Chicago verbinde. Bei der Umsetzung der Malerei habe ich die Feststimmung beim Mathaisemarkt betont durch rauschende Farben und fließende Formen. Bei der Mathaisemarktausstellung 2020 im Feuerwehrhaus wurde diese Malerei zum ersten Mal präsentiert. Für mich ist das Riesenrad ein spannendes Leitmotiv für den März: sicherlich wegen des Mathaisemarktes, aber durch den Übergang zum Frühling wohnt doch auch dem März ein zyklischer Zauber inne.

APRIL: Blütenweg, Talstraße 91

Zu unseren Lieblingswanderungen mit der Familie gehört der Blütenweg. Über die Treppe verläuft der Einstieg über mehrere Aussichtspunkte. Die Aprilsonne zeichnet Schattenspiele von Blume, Blatt und Baum auf den Weg. Das Naturgefühl kommt wieder in den Fluss. Bei der Umsetzung habe ich zunächst die Lichtstimmung in Farben angelegt und dann erst die Details ausgearbeitet.

MAI: Madonnenberg, Madonnenstatue am Madonnenberg

Die Madonnafigur lässt sich vielfältig deuten. Im Mai erinnert sie mich an Demeter, die Göttin der Natur und Pflanzen. Gleichzeitig zeigt sie sich mir als eine Schutzpatronin Schriesheims. Wenn ich neben ihr stehe, ihre Aussicht auf die Stadt und die Weinberge teile, und dann die ersten warmen Aufwinde an den Hängen der Weinberghänge zu fühlen sind, dann spüre ich mit allen Sinnen: der Mai ist da! Natürlich lässt sich diese Stimmung am besten mit der Staffelei vor Ort einfangen!

JUNI: Rückblick, Oberstadt 29

Wenn unsere Kids unterhalb und oberhalb der Burg frei und unbeschwert auf "geheimen" Wegen unterwegs sind ... was kann da schöner sein? Das Sommergrün und die langen Tage im Juni lassen uns den Winter endgültig vergessen und können nicht einladender sein, um sich den Ort ganz zu Eigen zu machen. Ein Sommerabenteuer, jedes Jahr aufs Neue!

JULI: Über den Dächern, Schillerplatz 18

Wenn sich die Strahlenburg im Juli über den alten und neuen Dächern von Schriesheim erhebt, dann erinnert mich das an Cezannes Landschaften aus Südfrankreich. Vom Odenwald her weht abends der Talwind und erlöst uns von der Hitze. Bei der Gestaltung des Himmels hat mich der Charme der ersten heißen Tage inspiriert und ich begegne mit intensiven Farben dieser abendlichen Mischung aus Hitze und aufkommendem Wind.

AUGUST: Ölmühle II, Leutershäuserstraße 6

Die Architektur der sich am Kanzelbach entlang schlängelnden Brücke vor der historischen Ölmühle erinnert mich immer ein wenig an die dynamische Brücke Frank O. Gehry's im Millennium Park in Chicago. Und selbst im August, wo doch manchmal die Hitze zwischen den Häusern steht, gibt es hier schattige Stellen und eine sanfte